

Jung und voller Elan

FASCHING Im Weingenießclub Nordheim wächst ein Talent für den Platz des Sitzungspräsidenten heran. Die Sitzung am Samstagabend war bunt und unterhaltsam.

VON UNSEREM MITARBEITER PETER PFANNES

Volkach - Bastian ist aufgeregt. Nur noch ein paar Minuten, dann wird der Siebenjährige die Faschingsitzung des Karnevalsvereins Weingenießclub Nordheim e.V. vor 800 närrischen Gästen in der Volkacher Mainschleifenhalle eröffnen. Bastian ist der Sohn von Sitzungspräsident Jürgen Förster und der Enkel von Ehrenpräsident Gustav Förster. Der Zweitklässler hat ein großes Ziel: „Ich will auch einmal Sitzungspräsident werden - wie mein Papa“.

Dass er das Zeug dazu hat, zeigt er wenig später auf der riesigen Bühne. Nur sein Opa steht mit ihm auf der noch unbesetzten Kommando-Brücke des bunten Narrenschiffs. Der Elferrat und die Gäste aus Aub und Himmelstadt stehen vor der Hallentür in den Startlöchern. „Helau, grüß Gott Ihr Narrenschar zur Fasenacht in diesem Jahr“, ruft

der mutige Junge den Menschen zu und sein Großvater strahlt.

Die Leute im Saal sollen schunkeln, lachen und den Akteuren reichlich Applaus spenden, rät Bastian und die fünfstündige Bühnenshow kann beginnen. Couragiert übergibt er das Narrenzepter seinem Papa. Flankiert von „Ihrer Lieblichkeit“ Prinzessin Ilona I. und „Seiner Tollität“ Prinz Dietrich I. muntert Jürgen Förster das Narrenvolk auf: „Seid nicht schüchtern und macht mit, dann bleibt Ihr fit.“

Training zahlt sich aus, das zeigen wenig später die Glitzer Freaks aus Volkach. Die zwölf Mädchen vom Tanzsportclub Volkach wirbeln in ihrem glitzernd-blauen Dress akrobatisch und synchron über die Bühne. Die erste Stimmungsrakete startet gen Narrenhimmel. „Tollität“ Prinz Dietrich hat sich in der Zwischenzeit umgezogen. Als Till Eulenspiegel von Nordheim hält Landarzt Dr. Dietrich Heinemeyer den Besuchern kritisch den Spiegel vor die Augen. Vor allem prangert er den Verlust von Politikverstand in der heutigen Gesellschaft an. Nach seiner Meinung lässt sich der Bundespräsident zu sehr von Glanz und Gloria leiten: „Das Fass ist voll“, schreit es aus dem Spiegel.

Steuersünder und Bankenkrise hätten deutlich gemacht, dass der Politikverstand auf der ganzen Welt fehlt. Rating-Agenturen seien das Schreckgespenst.



Mit sieben Jahren schon ganz groß im Fasching: Bastian Förster.

„Sie stehen wie einst die Feldherren auf dem Hügel“, sagt Till und hat auch einen Lösungsvorschlag parat: „Nehmt sie an die Zügel.“ Der schreibenden Zunfträt Eulenspiegel: „Verzichtet doch einmal auf gemeine Sätze.“

Landrätin Tamara Bischof (Freie Wähler) empfiehlt Till eine Fahrt in einem Krankenwagen in die Würzburger Uni-Klinik. Die Holperstrecke zwischen Vogelsburg und Prosselsheim werde sie dabei so schnell nicht wieder vergessen. Sein Appell an die anwesende Kreischefin:

„Beseitigen Sie diese Schlaglochstrecke!“

Tamara Bischof hat an diesem Abend eine weitere tragende Rolle auf der Bühne wahrzunehmen. Stefan Dietrich macht sie im wahrsten Sinne des Wortes zur Schirm-Herrin. Die beiden Bürgermeister Guido Braun (Nordheim) und Peter Kornell (Volkach) nimmt der Entertainer in Schlepptau und führt sie zu Nana Mouskouris „Weißen Rosen aus Athen“ auf die Bühne.

Sport und Karneval in Perfek-



Die Glitzer Freaks vom Tanzsportclub Volkach eröffneten den Reigen der Faschingstour mit einem temperamentvollen Schautanz. Fotos: fp



Lustiger Abfallberater: Michael Bechold als Faschingspräsident Pippi aus Müllhausen.

tion vereint präsentiert die Volkacherin Lena Greger. Mit Grazie und Eleganz serviert die Bayerische Meisterin einen spektakulären Solotanz, der beim begeisterten Publikum erneut eine Stimmungsrakete entzündete. Bekannte Akteure aus Funk und Fernsehen sorgen für beste Unterhaltung. Vor allem Bauchredner Sebastian Reich treibt den Menschen mit seiner Puppe Amanda die Tränen in die Augen.

So viel hat auch Bastian lange nicht mehr gelacht. Er findet

den Fasching toll, „weil es einfach immer so lustig ist“ - eine willkommene Abwechslung zum anstrengenden Schulalltag. Deshalb will er auch in die Fußstapfen seiner „Vorfahren“ treten.

Jetzt muss sein Papa nur noch elf Jahre als Sitzungschef durchhalten, damit er Bastian die Präsidentenmütze übergeben kann. Der Junge wird dann vielleicht mit 18 Jahren als jüngster Faschingspräsident Frankens seine erste WGCN-Narrenschau moderieren.

„Ich will auch einmal Sitzungspräsident werden. Wie mein Papa.“

Bastian Förster
Sieben Jahre